





Daher die Frage, wieso bekommt die Baustelle Haus Nr. 26 eine relativ gut gesicherte Baustelle durch einen Baustellentunnel und wieso macht man der zweiten Baustelle nicht dieselben Auflagen zur allgemeinen Sicherheit?

Christian Smolka

14-20 / T 023 190  
10-18



B 90/Die Grünen • Christian Smolka

**Christian Smolka**  
Fraktionssprecher

Bezirksausschuss 16  
Landeshauptstadt München  
Geschäftsstelle Ost für die  
Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 15, 16, 17, 18  
Friedenstraße 40  
81660 München

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht

Unser Zeichen, unsere Nachricht

Datum

17.10.2018

Baustellensicherheit Ottobrunner Straße

Antrag

Der BA 16 fordert die LH München auf, die Sicherheit für Fuß- und Radverkehr in der Ottobrunner Straße, durch konsequent umgesetzte Baustellensicherheit, zu gewährleisten.

Begründung

Im Augenblick ist die Baustelle Ottobrunner Straße 26 durch einen Baustellentunnel für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen bestens gesichert. Auch der Tatsache, dass die Radwegenutzungspflicht in der Ottobrunner Straße aufgehoben ist, wird durch die Beschilderung genüge geleistet

Jedoch ist die Baustelle Ottobrunner Str. 10/12/14 nur sehr unzulänglich bis schlecht gesichert. Es gibt hier ein Schild zur Pflicht den Radweg zu nutzen. Dieser ist aber im Baustellenbereich durch Baustellenverkehr im Ein- und Ausfahrtbereich und durch Zuparken des Radweges effektiv nicht nutzbar. Das gleiche gilt für den Fußgänger\*innenweg. Diese müssen auf die Fahrbahn ausweichen, bzw. sich den geringen Platz mit den Radfahrer\*innen teilen. Die Situation vor Ort ist lt. Anwohnerin gefährlich.

Desweiteren sollten die Bürgersteige und Radwege auf der östlichen Seite (zwischen Frauendreißiger Str. und Diakon-Kerolt-Weg) der Ottobrunner Straße frei gehalten werden, bzw. eine Markierung angebracht werden.

Seite 1 von 2

Bündnis 90/Die Grünen – Fraktion im Bezirksausschuss des 16. Stadtbezirkes – Ramersdorf-Perlach ([www.gruene-ba16.de](http://www.gruene-ba16.de))